

## AUSWANDERUNG HEUTE

IM INTERVIEW  
DER MIGRATIONSEXPERTE

**Klaus J. Bade, Jahrgang 1944, ist Professor für Neueste Geschichte und Begründer sowie Vorstand des interdisziplinären Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Uni Osnabrück. Bade ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher und berät in seiner Funktion als Mitglied im Rat für Migration auch die Politik.**

**Erlebt Deutschland eine Auswanderungswelle?**

Nein, wir haben eine kontinuierlich steigende Abwanderung. Ob daraus Auswanderung wird, kann erst die Zukunft zeigen, denn die Statistik zählt nur Fort- und Zuzüge, nicht aber die Wanderungsbilanz. Auswanderung aber ist das Verlassen des Herkunftslandes ohne die feste Absicht, jemals wieder auf Dauer dorthin zurückzukehren. Auswanderer mit solchermaßen klarer Motivation sind eine Minderheit, aber die Zahl der Abwanderungen mit offenem Zeithorizont steigt, und da sind die potenziellen Auswanderer eingeschlossen. Wir schreiben in der Wanderungsbilanz deutscher Staatsangehöriger seit Jahren rote Zahlen. Das wurde bis 2005 noch durch die Zuwanderung von Spätaussiedlern verdeckt, die als rückwandernde Deutsche in der Statistik gezählt werden. 2006 kam der Absturz dieser Spätaussiedlerzuwanderung. Weil im vergangenen Jahr 155.000 Deutsche das Land verlassen haben und nur 103.000 zurückkamen, schnellte damit rein rechnerisch das Minus von 17.000 im Jahr 2005 auf 52.000 deutsche Staatsangehörige hoch.

**Wandern eher die Leistungsträger aus oder Menschen, die man als „Hartz-IV-Flüchtlinge“ bezeichnen könnte?**

Eher die Leistungsträger, aber – pardon – auch Hartz-IV-Empfänger sind oft nur verhinderte Leistungsträger.

**Ist Auswanderung an sich bedrohlich?**

Abwanderungen sind weder gut noch schlecht, sondern völlig normal im Zeitalter der Globalisierung und der weltweit wachsenden transnationalen Mobilität. Es geht nur darum, dass daraus kein einseitiger „Brain Drain-Effekt“ wird, also eine „Abwanderung der Gehirne“, der keine entsprechende Zuwanderung – gleich welcher Staatsangehörigkeit – gegenübersteht. Und genau das ist in Deutschland zunehmend der Fall. Auch das ist kein Grund, verückt zu spielen. Andere europäische Länder kennen dieses Problem auch, aber die kümmern sich mehr um geeignete Zuwanderung.

**Was sind Ihrer Erfahrung nach die wichtigsten Motive der Auswanderer?**

Sich früher und besser entfalten zu können, Flucht aus einem überregulierten System, gerade bei Selbstständigen, bessere Aufstiegsmöglichkeiten sowie das Gefühl, dass anderswo die eigene Leistung mehr geschätzt und anerkannt wird. Das ist etwa bei vielen Handwerkern, beispielsweise in der Baubranche in Skandinavien, der Fall. Daneben gibt es aber auch unentdeckte Rückwanderer mit doppelter Staatsangehörigkeit, zum Beispiel Aussiedler und Spätaussiedler, die in die Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion und nach Polen zurückwandern, sowie solche, die nach Kanada weiterziehen. (arts/foto: privat)

RAT UND HILFE  
IN DIE WEITE WELT**ANLAUFSTELLEN**

**IHK Pfalz:** Beratung von Firmen bei Auslandsaktivitäten, etwa in Südamerika unter [www.pfalz.ihk24.de](http://www.pfalz.ihk24.de)

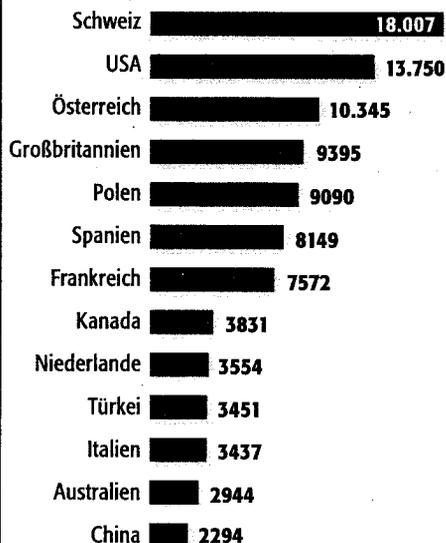
**Bundesverwaltungsamt:** Informationen für Auswanderer und Auslandstätige unter [www.bva.bund.de](http://www.bva.bund.de) oder [www.auswandern.bund.de](http://www.auswandern.bund.de).

**Raphaels-Werk und Diakonisches Werk:** Beratung Auswanderungswilliger vor Ort in Trier, Koblenz und Saarbrücken oder unter [www.raphaels-werk.de](http://www.raphaels-werk.de) und [www.diakonie.de](http://www.diakonie.de).

**Arbeiten im Ausland:** [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

**AUSGEWÄHLTE  
WANDERUNGSZIELE**

von Deutschen im Jahr 2006



Grafik: Dostal

Quelle: Statistisches Bundesamt